

SILBERPFEIL & BOGEN

Bühnenskulptur / Licht-, Sound- Installation / Aufführungsort / Film / Musikvideo

Ein Projekt von Markus Wintersberger, Alois Huber & Julia Mach





587
Steinplatte

Sigmundsherberg

Horn
(311)

329

Altenburg

Eggenburg

Kamp

Rosenburg

Gars am Kamp
(256)

Maissau

SILBERPFEIL & Bogen
Aus der Serie GRANAT. Virtuelle Gärten
KAMPTAL EISENBAHN BRÜCKE

Plank-
a.Kamp

Manhartsherg
▲ 537

SALAMANDER
Aus der Serie GRANAT. Virtuelle Gärten
ARCHE NOA SCHILTERN

Schiltern

Schöberg-
a.Kamp

KRISTALL
Aus der Serie GRANAT. Virtuelle Gärten
LOISIUM. Weinmuseum Langenlois
Lengenefeld

Zöbing

Langenlois
(219)

Straß-
-i.Straßertale
Hadersdl-
-a.Kamp

Krems

Senftenberg

Etsdorf a.Kamp

Rehberg

Haitzendl.

723
Sandl

203

KREMS a.d.D.

Grafenwörth

Fünstein
Stein-
-a.d.D.

Mautern a.d.D. Theiß

Furth-
-b.Göttweig + Stift Göttweig



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005

SILBERPFEIL & BOGEN

Videosymphonie Kamptal Aus der Serie GRANAT. Virtuelle Gärten

Bühnenskulptur / Licht-, Sound- Installation / Aufführungsort / Film / Musikvideo

Idee / Video / Bild: Markus Wintersberger

Idee / Sound: Alois Huber

Choreografie / Performance: Julia Mach

Ort: Loisium Langenlois und Kamptal Eisenbahnbrücke Stiefen

Zeit: Samstag 10. Juni 2006. 19.00 Uhr

Weitere Termine:

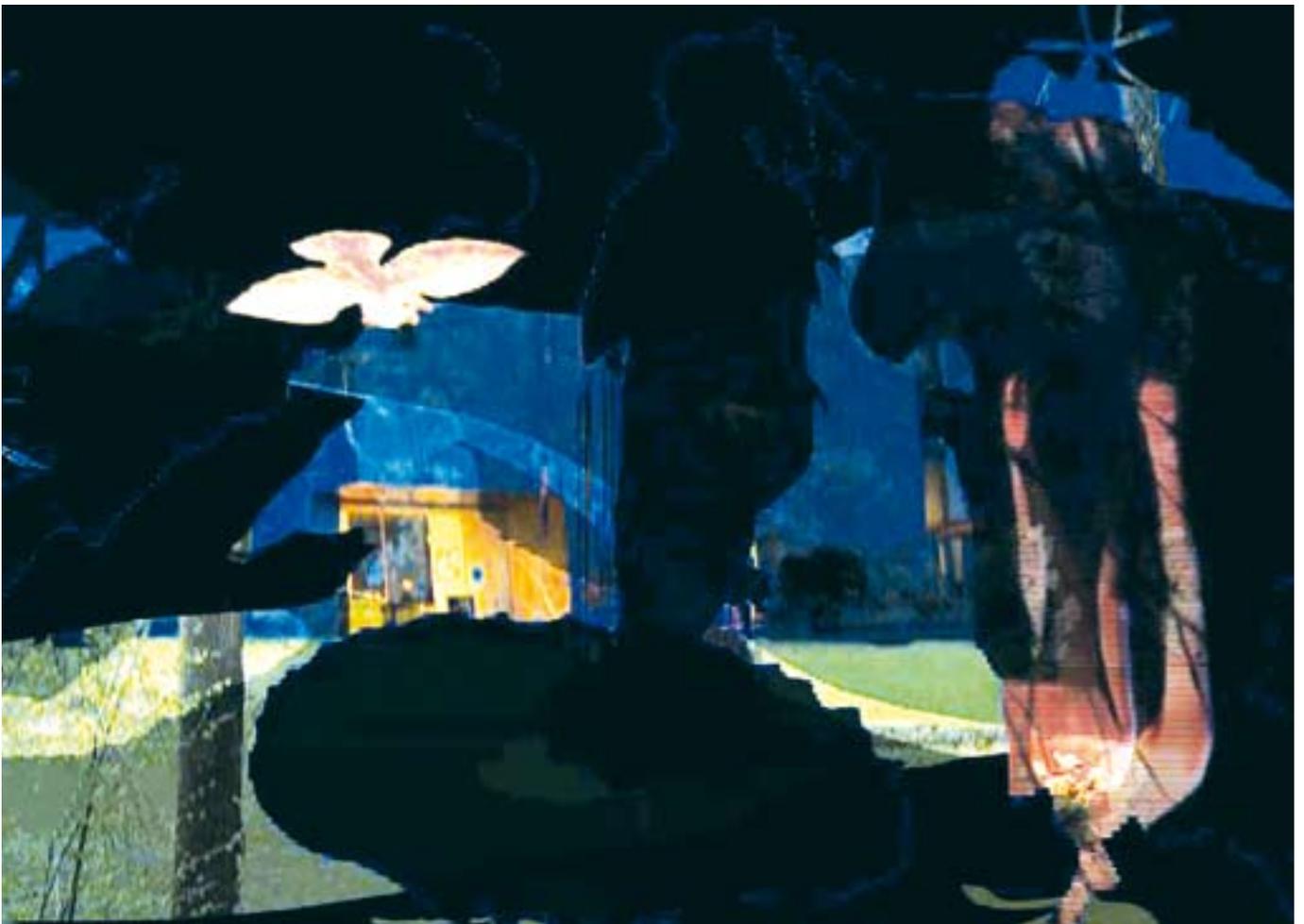
27.05.06 preloadGranat. Beatkeller Schiltern. 21.00 Uhr

24.06.06 Salamander. Aus der Serie Granat. Virtuelle Gärten. Arche Noah Schiltern. 23.00 Uhr

Projektkonzeption für das Viertelfestival Niederösterreich Waldviertel 2006 in Kooperation mit Festival der Gärten Kamptal 06 , Loisum Werinmuseum Langenlois und Arche Noah Schiltern



SILBERPFEIL & BOGEN. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005

SILBERPFEIL & BOGEN

KAMPTAL EISENBAHN BRÜCKE

Installation über die Dauer des Festivals
Einmalige Live Performance

Konzept / Video / Bild: Markus Wintersberger
Konzept / Sound: Alois Huber
Choreografie / Performance: Julia Mach

Die Motivik der Brücke als Übergang oder Übertritt hinzu einem anderen Standpunkt, einem Übertritt von Raum A nach Raum B oder als Schwelle von Zeit A nach Zeit B stellt real ästhetisch als auch metaphorisch ein wesentliches Element innerhalb der Gesamtskulptur Kamptal dar.

Die nach dem großen Hochwasser des Jahres 2002 schwer beschädigten und bereits in ihrer Existenz in Frage gestellten historischen Bauten wurden in ihrer Substanz wieder in ihrem ursprünglichen Zustand errichtet und stellen in ihrer Symbolik und ihrer Präsenz einen wesentlichen landschafts-architektonischen Ankerpunkt dar. Sie erinnern an die Anfänge der industriell technischen Eroberung des Naturraumes, an die Dynamisierung und Beschleunigung von Subjekten als auch Objekten und an die exponentielle Veränderung des Augenblicks, des gewahr Werdens von einzelnen Standbildern im Fluss der Geschwindigkeit.

Gleichzeitig mit der kinematografischen Entwicklung kam es zu einer bewusst-unbewussten Verschiebung und Auflösung der Grenze von sich bewegen, bewegt werden und in Bewegung sein. Womit zwei substantiell prägende Schlüsselereignisse, einerseits die Entwicklung der lau-

fenden Bilder als kinematografische Aufzeichnungs- und Darstellungsmöglichkeit, andererseits die industriell technische Aneignung des Raumes und der Zeit, in einem Punkt der Geschichte um die Jahrhundertwende des 19. zum 20. Jahrhunderts zusammenfallen und als Symbolik in den markanten Eisenbahnbrücken des Kamptales für uns sichtbar sind. Einer dieser Brückenbauten, der zwischen Schönberg und Plank skulptural frei stehende und von diversen Blickachsen gut einsichtige Bogen, soll mittels medialer Eingriffe in seiner Wahrnehmung geschärft und in Schwingung gebracht werden. Wie ein sich selbst oder aus sich selbst heraus belichtendes Schaustücke soll die Brücke die umgebende landschaftliche Topografie „belichten“, mit stroposkopischen Lichtern versehen und einem nächtlichen „Freudentanz“ gleich während des Festivals das Kamptal zu einer Gesamtraum Rhythmik verbinden. Der Brückenbau wird als „Soundbrücke“ mittels einer kompositorischen Aneignung akustisch bespielt – die Rhythmik der Lichtsequenz stellt eine Reaktion auf die Soundrhythmik dar. Akustische Wellen überlagern sich mit Lichtwellen, geschaffener Sound mischt sich mit Realsound, die topografischen Oberflächen formulieren sich einem großflächigen Dunkelkammer Experiment gleich, pulsierend in Bewegung gebracht, gleichsam des Nächtens verlebendigt. Dem nächtlichen Sternenhimmel spiegelgleich blickt die sonst dem dunklen Schleier der Nacht überlassene Welt des Kamptales lächelnd blinkend, fast augenzwinkernd in das Firmament der Unendlichkeit.

Eine optionale Erweiterung oder Verstärkung des Projektansatzes wäre das Streichen der Brücke mit einer silbernen Autolackierfarbe, gleich einem luxuriösen Formel I Wagen könnte sich die „alte“ Brücke im Trubel der aktuellen Aufmerksamkeitsmaximierung behaupten und fast ironisch selbstbewusst seine zeitlose Rolle behaupten. Die silbern schimmernde Oberfläche als Brautkleid für eine Hochzeit aus Vergangenheit und Gegenwart, einem Tarnkappenbomber der Zukunft gleich inmitten der idyllischen Landschaft des Kamptales seit 100 Jahren gelegen. (Diese wäre durch eine zusätzliche Finanzierung, eine verstärkte Einbindung der ÖBB als hochwertiger Imageträger möglich – Silberpfeil. Die Kamptalbahn. Zurück in die Zukunft)

Mittels einer nächtlichen Sonderfahrt mit der Kamptalbahn kann das Ereignis in seiner Substanz eine stärkere Aneignung erfahren. Einem theatralen Ereignis gleich wird die „Bühne Kamptal“ erfahren, die Brücke wird in Ihrer lichtskulpturalen Form zu einer Schleuse oder Tor hinzu einem veränderten Wahrnehmungsraum. Die Fahrt sollte in der Brücke zum Stillstand kommen. Gleichsam in der Lichtskulptur eingebettet hat der Besucher die Möglichkeit sich als aktiver Teil der Aktion zu erleben. Eine performative Sequenz, erarbeitet mit und durch Julia Mach, soll das Ereignis zu einer singulären Gesamtrauminszenierung verdichten.



SILBERPFEIL & BOGEN. Performance Julia Mach. Foto © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005

Das Projekt wird in seiner Substanz nicht nur „In Situ“ - Kamptal Brücke - erscheinen, sondern kann mittels medialem Transfer über online Satelliten Portale weltweit als nächtlich synchronisierte „Lichtskulptur“ auf diversen Computermonitoren beobachtet werden. Somit wird die Skulptur zu einer „open source“ Metapher, zu einer transparenten Chiffre eines sich in den digital-realen Gesamttraum werfenden offenen Kunstbegriffs.

Das Weinmuseum Loisium Langenlois beherbergt während des Festivalzeitraums künstlerische Partikel der Raum/Zeit Vermessung Kamptal. Diese zeigen sich in Videomodulen, einer speziell für die Region erarbeiteten Videosymphonie, Buchobjekten, Zeichnungen, digitalen Montagen und Klangpattern. Diese verweisen gleichsam auf die „Idee“, auf die kompositorische Matrix, des seit mittlerweile einem Jahr andauernden Forschungsprozesses. Einer Ausstellung gleich erfolgt ein wissenschaftlicher Rechenschaftsbericht über das was gedacht, getan und erreicht wurde. Das Postulat „Kunst = “ wird damit einer Öffentlichkeit über den Zeitraum des Festivals mittels dieser großflächigen „Weltraumexploration“ zur kritischen Reflexion übergeben.

Markus Wintersberger 2006



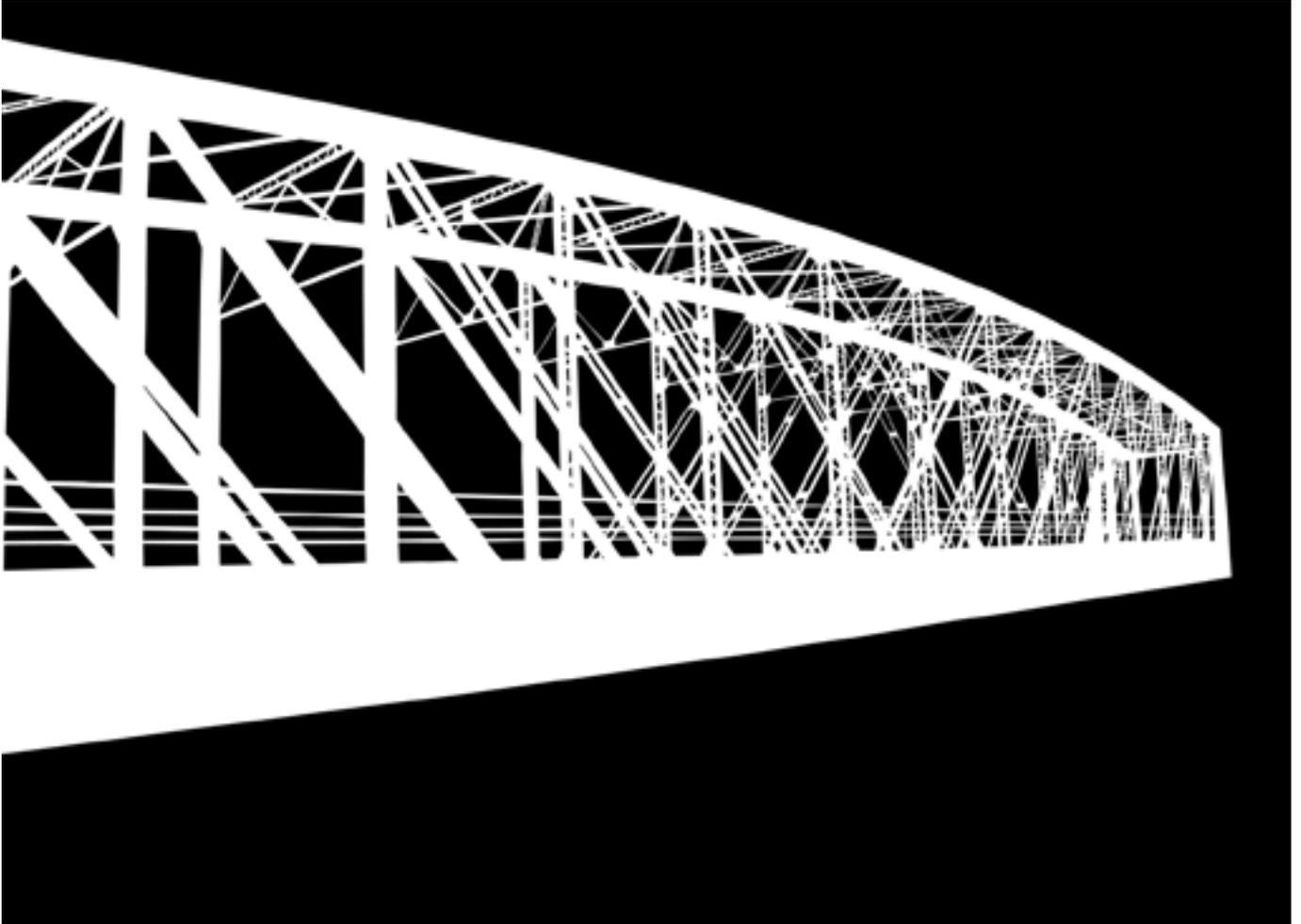
SILBERPFEIL & BOGEN. Kristall Loisium. Digitale Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Montage © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



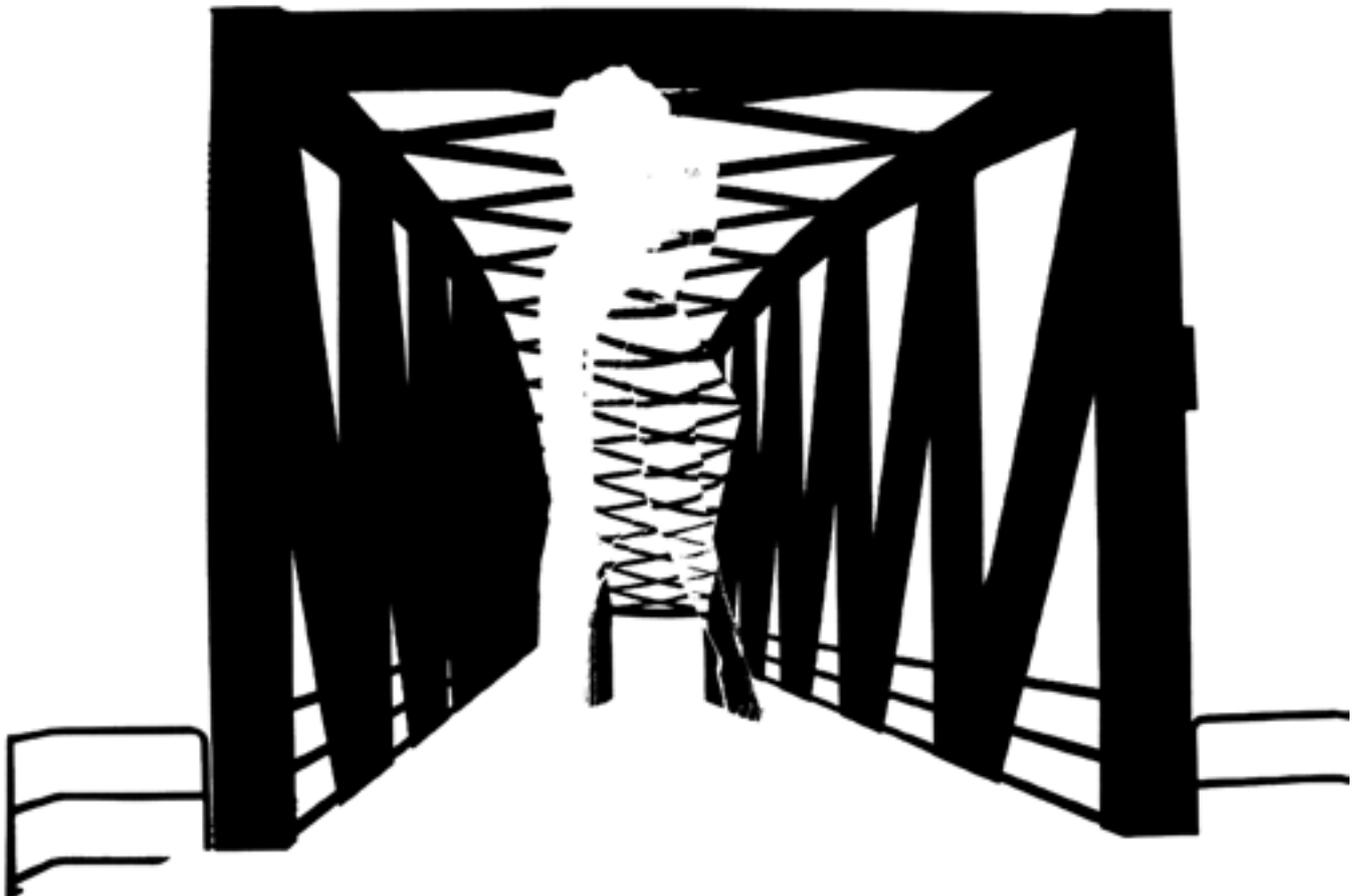
SILBERPFEIL & BOGEN. Performance Jula Mach. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Performance Jula Mach. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



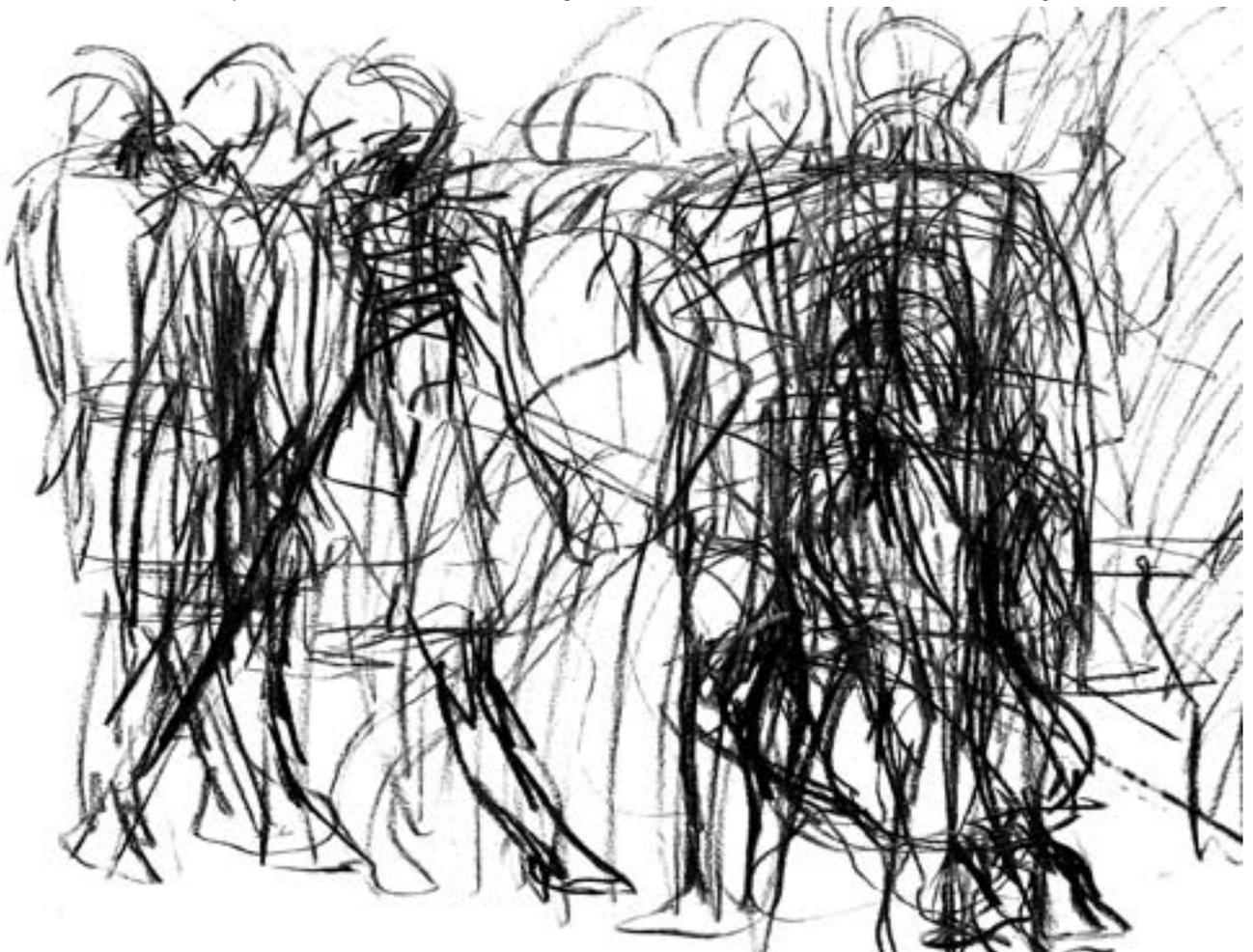
SILBERPFEIL & BOGEN. Performance Jula Mach. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



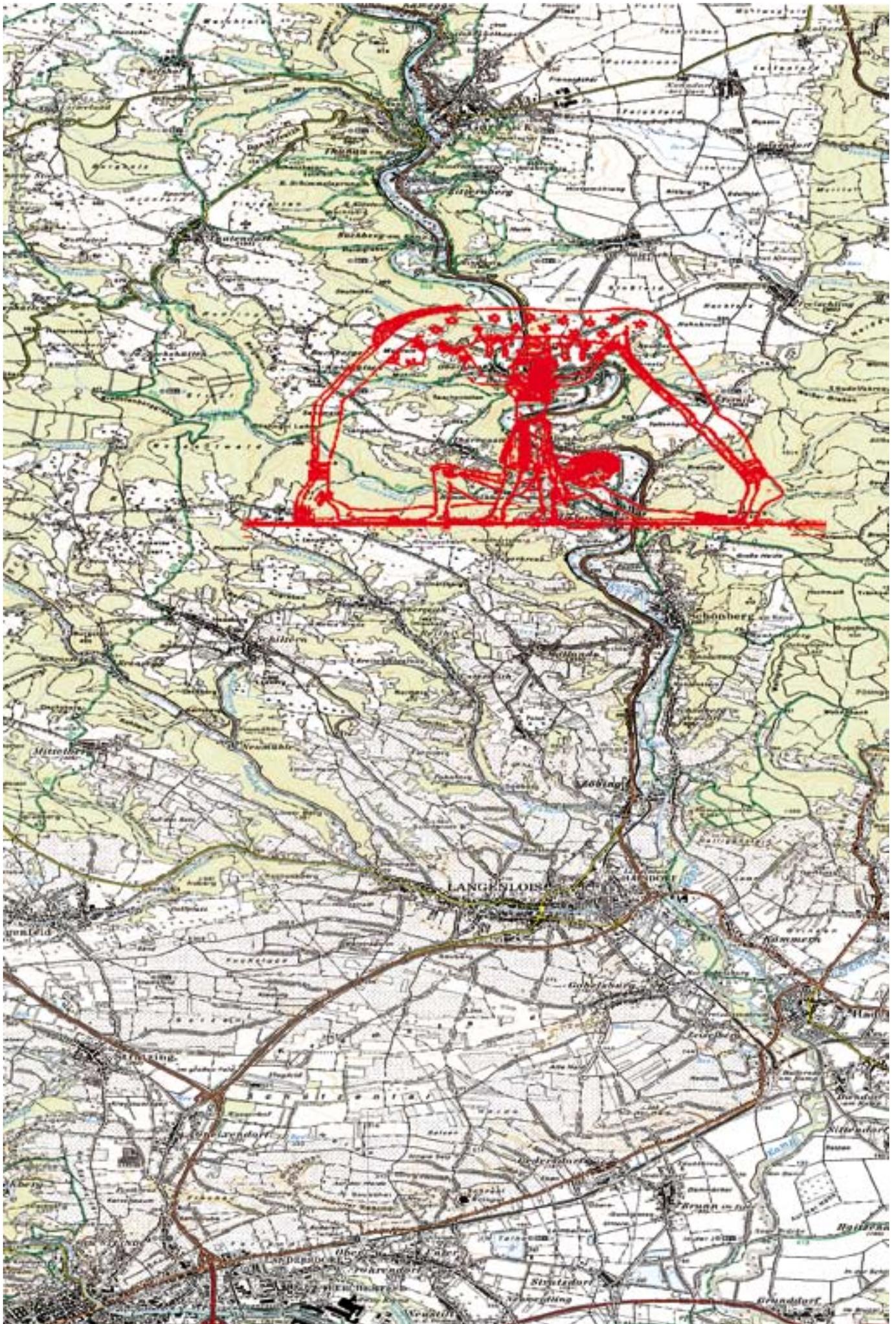
SILBERPFEIL & BOGEN. Performance Jula Mach. Videostill © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Zeichnung © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



SILBERPFEIL & BOGEN. Kamptal Eisenbahnbrücke. Zeichnung © medienwerkstatt006 / Markus Wintersberger 2005



Lebenslauf

Alois Huber, 1966

Psychokybernetiker, social engineer und sound artist.

1991 – 2003 Co founder mit Pomassl von Laton records (www.laton.at). Mitbegründer des „Institut für Kunst und Technologie“ (Infraschallforschung, „Auswirkungen von Subfrequenzen auf den menschlichen Organismus“ / vgl. ars electronica festival in Linz, 1996).
Member of Sabotage communications und Craft records.
Live Act , DJ und Veranstalter im Bereich internationaler, elektronischer Musik.
Veröffentlichungen von Tonträgern bei: „react“ - London, „k7!“ - Berlin, „sabotage communications“ – Wien, Laton – Gfoehl

1997 Sabotage tour europe
1998 Sabotage Cash Tour
1999 Laton tour
2002 Laton north tour

Auftritte bei Konzerten und Festivals in New York, Berlin, Zürich, Paris, Kiew, Moskau, Helsinki, Prag, Wien, San Francisco, Genf, Nantes, München, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, Dresden, Ulm, Essen, Linz, Salzburg, Graz, Klagenfurt, Innsbruck, St Pölten, Krems, Schiltern, Trnava,...ars electronica, steirischer herbst, avanto Helsinki, phonotaktik New York,...

1982 – 2003 Beatkeller Schiltern, vom regionalen Nachwuchsstar bis zu Panasonic, innovatives, experimentielles. internationaler Clubstandard.

1984 - 1991 Dependance, Techno Schamanen (Pomassl, Braun, Maurer,..)
Zahlreiche liveacts - music and performance, Tonträger (laton 001
“tout of the golden pool”), Sounddesigns mit elektronischen Prototypen.

1988 „Mollands 9“, Ausstellung und Installation mit Nitsch ,Fleischmann, Redl und Pomassl

1986 „Der Verwaiser“ / Samuel Beckett, Uraufführung, Langenlois, Regie und Konzept.
„Lüftchen heben eben diesen“, Reith mit Stock, Pomassl, Kichler,..

1984 „Quartal 4/11-08“, ai amnesty international, Menschenrechtspreis für Theater NÖ.
Lesungen. Galerie Stadtpark Krems, Wackersdorf (mit Franz Xaver Kroetz), Wien, St Pölten

1991 - 1997 ASINOE (Archäologisch Soziale Initiative NÖ), Aufbau und Geschäftsführung, archäologische Facharbeiterausbildungen, 60 Beschäftigte. Personalentwicklung und „outplacement“ .

1997 -2000 CARITAS St Pölten, Arbeitsassistentz für psychisch Beeinträchtigte, Region Krems.

seit 2000 SPE -Strategische Personalentwicklung Coach und Trainer, Wien.
Lehrauftrag Bundesakademie für Sozialarbeit – Experimentielle Sozialarbeit – neue Medien

seit 2001 Lehrauftrag Fachhochschule für Sozialarbeit St Pölten, Fachbereichsleiter Fernlehre, telesozial. Dokumentation und Evaluation, Ausdruck / Kommunikation und Praxisfelder.

Kongresse: MRI (mental research institut) Paolo Alto / California (2002), „on the shoulders of the giants“, mit Paul Watzlawick, Heinz von Förster,..(Dokumentation „Strategie und Krise“ ORF-Radio)
„Lovepangs“, Volksbühne Berlin – Schlingensief / heavy girls lighten (2001)

1985 - 88	Diplom, Sozialakademie St. Pölten
1992 - 94	Diplom „Sozialmanagement und Sozialmarketing“, St. Pölten,
1997 - 2000	Diplom „Integrative Supervision“, St Pölten,
2000	Gewerbeberechtigung , ÖVS Supervisor und Coach

Discografie

E MBIENT Vol 1	Laton	014	CD	2002
Weekender	Craft-Subetage	0.41	LP	1999
Amatric	Laton	008	LP	1998
Amazing	Craft-Sabotage	0.18	LP	1997
found	Craft-Sabotage	0.8	LP	1996
VA various artists / compilations:				
Craftler	Sabotage/Craft 50	2xCD	VA	2000
Laton Compilation	Laton 010	CD	VA	1999
landing	Y2K1	CD	VA	1999
max brand / phonotaktik	rhiz	CD	VA	1999
The electronic lounge / scanner	React	CD	VA	1998
Chill out	Sabotage cd 30	CD	VA	1998
Picknick mit Hermann / live	rhiz	CD	VA	1997
3rd base	Base	CD	VA	1997
advanced sabotage rec	Rough Trade	CD	VA	1997
Summer from outer space	Factory 15, spain	CD	VA	1997
FIVE	Sabotage 0.20	CD	VA	1997
vienna tone	!K7 055	CD	VA	1997
unRELEASED	Sabotage 0.4	CD	VA	1996

in public:

Archäologie Österreich AÖ2/1, Huber / Krenn
ASINOE - ein archäologisch-soziales Projekt für Niederösterreich.hartleben verlag 1991
Five magazin / „panic kids“. sabotage com 1997
Antifun / Hrsg AFF „antifun und sozialarbedition“. selene 1997
Die Verkabelung von Mitteleuropa / Hrsg. Oliver Marchat. edition selene 1998
„Lokal/Global und das Wiener electronic music - Wunder“
subetage / „the death of sabotage“. edition selene 1999
cover / DISK Style, The graphic art of electonic music
and culture club, Markus Pesch, Markus Weissbeck. edition olms 1999
Ist Arbeit sozial. Arbeit neu bewerten ,Hrsg.: Lessnik – Reichel,
„wenn es einem arbeitet.“ ÖGB Verlag 2000

medienwerkstatt006
 labor/research/production
 www.markuswintersberger.at
 Markus Wintersberger
 Neulerchenfelderstrasse 11/K2
 A-1160 Wien

Biografie

- 1987 - 1995** Studium an der Hochschule für angewandte Kunst bei Prof. Bernhard Leitner
- Seit 1995 freischaffender Künstler. Diverse Lehrtätigkeit an österreichischen Hochschulen. Lektor an der Universität für angewandte Kunst, Institut für Medienkunst, von 1996 - 2005. Leitung des Bereichs Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten, von 1999 - 2001.
- Intensive Erforschung und ästhetische Nutzung von medialen Produktionsmechanismen, sowohl Hard- als auch Software. Hinterfragung und in Frage stellen aktueller Wirklichkeitsannahmen, dies aus dem Blickwinkel eines künstlerischen Forschungshorizontes, der einem wissenschaftlichen Beweisführungsverfahren gleich kommen soll. Die Nutzung von zeitaktuellen Produktionsressourcen als systemtheoretische Parallelaktion hin zu einem erweiterten Möglichkeitsraum Kunst. Die Kunst nicht nur als für sich stehendes exemplarisch subjektives Rahmenkonstrukt sondern als weit verzweigtes Feld innerhalb einer spannungsgeladenen und in dynamischer Extension befindlichen Zeichenbildung. Vernetzung und Zusammenschau diverser Kunstproduktionsfelder hinzu einem verschränkten Verständnis für und von Kunst, Kunstraum, Kunstsparte. Hinterfragung der Grenze und bewußte Übertretung von „Grenze“ um zu einem sich weitenden Begriffsraum Kunst vorzustoßen.
- 1998** THE BODYBOX. IN AND OUTSIDE MY BODY. Begehbarer Industrie Container. Videoprojektion PATHFINDER im Inneren. O.K. Centrum für Gegenwartskunst Linz
- 1999** NUDES. NÒ. EIN BLATT TRAUMSPUR. Plakataktion. Computeranimation
- 2000** CHAT-BEKANNTSCHAFTEN. REAL DOLL. Kohlezeichnungen. Publiziert in FRAME Kunstmagazin September, Dezember 2000
- 2001** THE LOOK OF LOVE. Kunst im öffentlichen Raum. Symposium Lindabrunn
 MOVING GALLERY 01. Kunst im öffentlichen Raum. Intensive Zusammenarbeit mit der Performance Gruppe Pilottanz. Internationale Tanzwochen Dresden, Sommerszene Salzburg
- 2002** MOVING GALLERY 02. Tanzquartier Wien. Museumsquartier Hof
- 2003** BITS AND PIECES. Dietheater Künstlerhaus Wien. Arge Nonntal Salzburg.
 Posthof Linz. Kulturzentrum Stainach
 MOVING GALLERY 03. Internationale Tanzwochen Dresden. Festival Cour des Capucins, Luxemburg. Berlin Oberschöneweide
- 2004** EUTOPIA. Kunst im öffentlichen Raum. St. Pölten
 EUTOPIA. (die)appearing capital. Galerie Stadtpark, Krems
 ZUKUNFTSMUSIK BEETHOVEN. In Zusammenarbeit mit Eberhard Kloke, musikakzente21. Regionale 04 Nordrhein Westfalen
- 2005** GRANAT. Kunst im öffentlichen Raum. Niederösterreich
 PARSIFAL ENTFERNUNG. Sakrileg Kundry. In Zusammenarbeit mit Eberhard Kloke, musikakzente21. Berlin. www.musikakzente.de
- 2006** mediumorfeus07. Eine intermediale Standortbestimmung von Eberhard Kloke und Markus Wintersberger. Berlin - Wien ©. www.orfeus07.com